

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855
1846**

36 (6.5.1846)

Großherzoglich Badisches
Anzeige-Blatt
für den
Mittelrhein-Kreis.

N^o. 36.

Mittwoch den 6. Mai

1846.

Bekanntmachungen.

Die Zulassung der Aachener und Münchener Feuerversicherungsgesellschaft betreffend.
Nro. 13274. Für den Amtsbezirk Achern ist als Agent der Aachener und Münchener Feuerversicherungsgesellschaft der zweite Hauptlehrer Anton Zimmermann in Kappelrodeck bestätigt worden. Dieses wird in Gemäßheit des § 8 der Vollzugsverordnung vom 3. November 1840 (Regierungsblatt Nro. 36) zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Rastatt, den 30. April 1846.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.

B. B. v. D.:

Der vorstehende Rath
v. Stockhorn.

vd. Rau.

Die Entlassung des zum Agenten der Fahrnißversicherung angestellt gewesenen J. Eigler in Rastatt betreffend.

Nro. 12385. Laut Anzeige der Generalagentur der vaterländischen Feuerversicherungsgesellschaft in Elberfeld für das Großherzogthum v. 10. v. Mts. ist der als Agent dieser Anstalt für die Aemter Rastatt und Gernsbach angestellt gewesene J. Eigler in Rastatt dieses Dienstes auf sein Ansuchen entlassen, was hiermit nach bestehender Vorschrift bekannt gemacht wird.

Rastatt, den 20. April 1846.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.

B. B. v. D.:

Barad.

vd. Rau.

Nro. 119. Für die Artillerieausrüstung der Bundesfestung Rastatt wird die Lieferung von 5000 Stück eichenen Pulvertonnen vergeben, wovon im Jahre 1847 beiläufig 1700 Stück und der Rest in den beiden folgenden Jahren zu liefern sind.

Die Lieferungsbedingungen, sowie eine Mustertonne können auf diesseitiger Kanzlei eingesehen werden.

Die zur Uebernahme der ganzen oder eines Theils der Lieferung Lusttragenden werden eingeladen, ihre niedrigsten Preisangebote, mit der Bezeichnung

„Angebot auf Pulvertonnenlieferung“

versehen, längstens bis zum 20. Mai d. J. an unterzeichnete Stelle einzusenden.

Rastatt, den 1. Mai 1846.

Großherzogl. Bad. Artillerieausrüstungsdirection.

v. Theobald, Artilleriemajor.

Obrigkeittliche Bekanntmachungen.

Lörrach. (Aufforderung und Ansuchen.)
 No. 11223. Dem Schuster Daniel Rozler von Wittlingen soll wegen eines ihm angeschuldigten Diebstahls und Tragens verborgener Waffen das gegen ihn ergangene Urtheil verkündet werden. Er hat sich aber aus seiner Heimath und dem Amtsbezirke entfernt, und dem Vernehmen nach die Wanderschaft angetreten.

Er wird daher auf diesem Wege aufgefordert, sich ohne Verzug dahier zu stellen, oder seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort anzuzeigen. Zugleich werden die betreffenden Polizeibehörden ersucht, den Rozler auf Betreten anhalten zu lassen, und unter Abnahme des Wanderbuchs oder sonstiger Reiseausweise hierher zu weisen, oder uns doch seinen Aufenthaltsort bekannt zu machen.

Lörrach, den 25. April 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.
 Streicher.

Karlsruhe. (Aufforderung und Ansuchen.)
 No. 10490. Der Räubergeselle Friedrich Göbelbecker von Liebolsheim, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit aufgefordert, sich zur Einvernahme wegen einer ihm angeschuldigten Entwendung anher zu stellen.

Zugleich ersuchen wir sämmtliche Polizeibehörden, denselben auf Betreten unter Abnahme seines Wanderbuchs mit Laufpaß anher weisen zu wollen.

Karlsruhe, den 30. April 1846.

Großherzogliches Landamt.
 Bausch.

Rheinbischofsheim. (Fahndungszurücknahme.) No. 4613. Dionys Freyler von Herzolzheim hat sich dahier gestellt, weshalb das diesseitige Fahndungsausschreiben v. 5 December 1844 No. 9518 zurückgenommen wird.

Rheinbischofsheim, den 30. April 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.
 Bodmann.

Lörrach. (Aufforderung und Ansuchen.)
 No. 11246. Der ledige Fabrikarbeiter Jakob Weis von hier, dessen Signalement unten folgt, steht dahier wegen Zollunterschleif und Widerseßlichkeit gegen die öffentliche Gewalt in Untersuchung, welcher er sich durch förmliche Entfernung entzogen hat. Da uns sein gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, so fordern

wir denselben auf, sich unverzüglich dahier zu stellen, widrigensfalls das Weitere nach Lage der Akten verfügt würde. Zugleich ersuchen wir die Großherzoglichen Polizeibehörden, auf denselben fahnden und ihn im Betretungsfalle mittelst Schubs anher zu liefern, oder uns doch seinen Aufenthaltsort unter Abnahme seiner Reiseausweise bekannt zu machen.

Lörrach, den 25. April 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.
 Streicher.

Signalement. Alter: 32 Jahre; Größe: 5' 4"; Statur: besezt; Gesichtsförm: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Haare: schwarz; Stirne: mittler; Augenbraunen: braun; Augen: grau; Nase: gewöhnlich; Mund: mittler; Zähne: gut; Kinn: rund; Bart: feinen; besondere Kennzeichen: keine.

Neckargemünd. (Aufforderung.) No. 10192. Konrad Frey von Allemühl, Soldat beim zweiten Infanterieregiment zu Freiburg, hat sich, statt seiner Einberufung Folge zu leisten, auf flüchtigen Fuß gesetzt.

Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen 6 Wochen entweder bei seinem Regiments-Commando oder bei diesseitigem Amte zu stellen, widrigensfalls er der Desertion für schuldig wird erklärt werden.

Neckargemünd, den 30. April 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.
 Rüttinger.

Hornberg. (Aufforderung und Fahndung.)
 No. 5722. Der Rekrut Georg Friedrich Bühler von Lehengericht hat sich bei seinem Commando nicht gestellt. Er wird hiemit aufgefordert, sich binnen 4 Wochen entweder bei dem Großherzoglichen Commando der Artillerie-Brigade oder bei diesseitiger Stelle über seinen Austritt zu verantworten, als er sonst wegen Ungehorsams in die vom Gesetze vom 5. October 1820 verordnete Strafe verfallen würde. Zugleich ersuchen wir die Behörden, ihn im Betretungsfalle gefänglich an diesseitige Stelle oder an Großherzogliches Commando der Artillerie-Brigade abliefern zu lassen.

Sein Signalement ist: Alter: 20 Jahre; Größe: 5' 6" 2"; Körperbau: stark; Gesichtsfarbe: gesund; Augen: blau; Haare: blond; Nase: mittler.

Hornberg, den 25. April 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.
 Waag.

[2] Bretten. (Straferkenntniß.) Nr. 10045. Da Soldat Karl Heinrich Kunzmann von Wöfingen der diesseitigen öffentlichen Aufforderung vom 18. v. M. Nro. 6980 nicht Folge geleistet hat, so wird derselbe der Desertion für schuldig, seines Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt und vorbehaltlich seiner persönlichen Bestrafung im Betretungsfalle in die gesetzliche Vermögensstrafe von 1200 fl. verurtheilt. Bretten, den 23. April 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.
Pfister.

Freiburg. (Landesverweisung.) Nr. 1635. Valentin Kiener von Espendorf, Königl. Württembergischen Oberamts Oberndorf, welcher durch Urtheil des hochpreislichen Hofgerichts Freiburg vom 28. October 1845 Nr. 4001—2 I. Senat wegen Bruchs der Landesverweisung zu einer sechsmonatlichen Zuchthausstrafe verurtheilt war, wurde heute nach erstandener Strafe aus der diesseitigen Anstalt entlassen und kraft obigen Urtheils des Großherzogthums Baden wiederholt verwiesen.

Freiburg, den 30. April 1846.

Gr. Verwaltung der Strafanstalt.

Schmid.

Signalement. Alter: 32 Jahre; Größe: 5' 5"; Haare: schwarz; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Gesichtsforn: länglicht; Gesichtsfarbe: gebräunt; Stirne, Nase und Mund: mittel; Zähne: gut; Barthaare: schwarz; Kinn: rund; besondere Kennzeichen: keine.

Diebstahls-Anzeigen.

Nachstehende Diebstähle werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und sämmtliche Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, auf die Diebe und Besizer der erwendeten Effecten zu fahnden.

Im Oberamt Lahr.

Nro. 13947. Am 30. März d. J. wurde dem Tuchmacher Leibiger von Lahr Abends aus seiner Chaise, während diese in seinem Hofe stand, ein blau tuchener Mantel entwendet. Derselbe war noch ziemlich neu, hatte einen langen, bis unter das Knie hinabreichenden Kragen und einen kleinern Umschlagkragen von demselben Tuch. Am Halse war auf jeder Seite ein herzförmiges silberplattirtes Schildchen, auf der einen Seite mit einer Hasse, auf der andern mit einem silberplattirten Kettchen. Rücken und Aermel waren mit aschgrauem Sarfinet gefüttert.

Im Bezirksamt Oberkirch.

Nro. 8276. Dem lebigen Dienstknecht Anton Braun zu Löcherberg wurden am 2. April ein Paar kalblederne Stiefel entwendet.

Dann wurde dem Anton Huber auf der Lautenbacher Steig in der Nacht vom 21. auf den 22. April das Eisen von einem Bergpflug entwendet. Das Eisen bestand aus der Pflugschar und dem Pflugboden.

Im Oberamt Bruchsal.

Nro. 13373. In der Nacht vom 21. auf den 22. April wurden aus dem Stalle des Johann Huber von Heidelberg 1 Enten mit einer s. g. weißen Haube, am Halse mit gelben, im Uebrigen aber mit bläulichten Federn versehen, ferner 6 graue und 2 weiß gescheckte Enten mittelst Einbruches entwendet.

Im Bezirksamt Haslach.

Nro. 7119. Dem Bauern Moriz Schmid in Breitenbach, Gemeinde Hausach, wurden am 21. April d. J. Abends 44 Ellen Zwilch vor seinem Hause entwendet.

Nro. 7298. Donnerstags den 23. April d. J. wurde dem Steinhauer Georg Ledermann von Hoffletten aus dessen Wohnung ein mit Perlen gestickter, mit gelbem Metallschloß versehener Geldbeutel, in welchem sich 2 Kronenthaler und circa 1 fl. Münze, bestehend in Sechsern und Groschen, befanden, ferner ein noch ziemlich neuer Hosenträger von rothem Tuch mit schwarz gepressten Blumen, gefüttert mit gelbem Waschleder, und nebstdem noch 1 Guldenstück und 4 Kupferkrenzer entwendet. Dieses Diebstahls machte sich ein Fremder verdächtig, dessen Signalement, soweit es erhoben werden konnte, folgendes ist: er hatte dunkelbraune kurz geschnittene Haare, dunkle Augen, spitze Nase, längliches mageres Gesicht, rothe Wangen, und trug ein kurzgeschnittenes schwarzes Backenbärtchen; er war bekleidet mit einem etwas abgetragenen, schwarzgrauen, kurzen, leineneu Kittel, schwarzen, niedern Filzhut mit breiter Krempe, und trug lange Hosen. Dessen Statur ist untersezt und mittlerer Größe.

Im Oberamt Offenburg.

Nro. 12875. Der Ehefrau des Philipp Fir von Niederschopfheim wurde in der ersten Woche nach Ostern d. J. ein noch gut erhaltenes seidenes Halbtuch mit rothem Boden, gelbem und grünem Kranze und grünen Franzen im Werth von 3 fl. aus einem Troge in ihrer Stubenkammer entwendet.

Am Donnerstag den 23. April zwischen acht Uhr früh und vier Uhr des Abends wurde dem Bürger Faver Sälinger von Zell aus seiner Schlafkammer seine an der Wand oberhalb des Bettes hängende silberne Taschenuhr entwendet. Dieselbe ist, wie oben bemerkt, von Silber, hat einen gewölbten glatten Boden, ein schon ziemlich zertrages, mit römischen Ziffern versehenes Zifferblatt und oben am Uhrenringe eine ziemlich lange Tragschnur von Koshhaaren.

Am Samstag den 25. April, Nachmittags zwischen ein und vier Uhr, wurden dem Gemeindevorstand Joseph Schmidt von Windschlag 138 fl. 47 fr. Geld aus einem in seiner Wohnstube befindlichen Kästchen, dessen Rückwand aufgesprengt worden ist, entwendet. Das Geld bestand aus 89 Guldenstücken, 4 Stücken zu 3 fl. 30 fr. 15 Fünffrankenstücken und 47 fr. Münze.

Pforzheim. (Aufforderung.) Nr. 12266. Johann Rau's Eheleute von Weiler haben sich aus ihrer Heimath entfernt, und sollen nach Amerika ausgewandert sein.

Dieselben werden aufgefordert, sich binnen 4 Wochen über ihren unerlaubten Austritt zu rechtfertigen, indem sonst nach Maßgabe des Gesetzes vom 5. October 1820 verfahren werden wird.

Pforzheim, den 26. April 1846.
Großherzogliches Oberamt.
W. Ahles.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des § 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hienit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Stadtamt Freiburg:

[1] zwischen der katholischen Pfarrei Obbringen und den Zehntpflichtigen zu Wendlingen, Bürgermeisterei St. Georgen;

im Bezirksamt Neustadt:

[1] zwischen der Pfarrei Löffingen und den Zehntpflichtigen auf der Gemarkung Röhrenbach;

im Bezirksamt Triberg:

[1] zwischen der Pfarrei Schonach und den Zehntpflichtigen in der dasigen Gemarkung;

im Bezirksamt Heiligenberg:

[2] zwischen der zehntpflichtigen Gemarkung Ohlenbach und der Großh. Pfarrei Denkingen;

[2] zwischen den Zehntpflichtigen von Mettenbuch und der Pfarrei Denkingen;

im Oberamt Offenburg:

[3] zwischen der Stadtpfarrei Offenburg und der Stadtgemeinde daselbst.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpfand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§ 74 und 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu wenden.

Rheinbischofsheim. (Bekanntmachung.)

Nr. 4412. Gemäß § 22 des Wilschadengesetzes vom 31. October 1833 und § 1 der Vollzugsverordnung vom 8. Jänner 1834 wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß für die Gemarkung Bodersweier, Bezirksamt Rheinbischofsheim, an die Stelle des bisherigen Vertreters für Klagen für Wilschaden, nimmehr der Gastgeber zum Schlüssel in Rehl, Johann Held, von den Jagdpächtern, Herrn Humann und Herrn Lippmann zu Strassburg, als ständiger Vertreter aufgestellt und von dieser Behörde in dieser Eigenschaft bestätigt worden ist.

Rheinbischofsheim, den 26. April 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bodmann.

Pforzheim. (Bürgermeisterwahl.) Nr. 12933.

An die Stelle des seitherigen Bürgermeisters Franz Schäfer wurde heute Jakob Lörch jung als Bürgermeister der Gemeinde Obermutschelbach gewählt, bestätigt und verpflichtet, was anmit verkündet wird.

Pforzheim, den 28. April 1846.

Großherzogliches Oberamt.

W. Ahles.

Untergegerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigtellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der

Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlassvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen.

Aus dem Bezirksamt Wolsach:

[1] an die in Sant erkannte Monika Dieterle, hinterlassene Ehefrau des verstorbenen Gutsbesizers Roman Faist zu Schwarzenbruch, Gemeinde Oberwolsach, und deren nunmehrigen Gemann Ziriak Dreher von Schapbach, auf Mittwoch den 27. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Haslach:

[1] von Schnelllingen, an den in Sant erkannten Webermeister Nikolaus Volk, auf Mittwoch den 27. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Oberamt Offenburg:

[1] von Offenburg, an den in Sant erkannten Peter Overt, auf Mittwoch den 27. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei;

[1] von Hofweier, an die in Sant erkannte Verlassenschaft des Kaspar Ott, auf Mittwoch den 13. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Oberamt Rastatt:

[1] von Rastatt, an die in Sant erkannte Verlassenschaft des im Jahr 1842 in Raf, Kanton Zürich, verstorbenen Physikus Kari Geiger, auf Freitag den 5. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei. Dabei wird bemerkt, daß das Activermögen nur 22 fl. 46 fr. beträgt, wovon noch die Santkosten abgehen und woraus bereits für eine Forderung von 17 fl. 50 fr. vorzügliche Befriedigung angesprochen ist.

Aus dem Stadtamt Karlsruhe:

[2] von Karlsruhe, an das in Sant erkannte Vermögen des Schwertwirths Joseph Lörz, auf Freitag den 5. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Stadtamtskanzlei.

Präclusiv-Erkenntnisse.

Alle diejenigen Gläubiger, welche bei den abgehaltenen Liquidations-Tagfahrten der unten benannten Schuldner die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen haben, sind von der vorhandenen Santmasse ausgeschlossen worden, und zwar:

Aus dem Bezirksamt Bretten.

In der Santsache des Albrecht Petri von Flehingen — unterm 23. April 1846 Nr. 10068.

Aus dem Oberamt Durlach.

In der Santsache des Johann Künzler von Singen — unterm 20. April 1846.

Aus dem Bezirksamt Triberg.

In der Santsache des Johann Eschle von Schonach — unterm 21. April 1846.

In der Santsache des Mathias Schäfer von Triberg — unterm 18. April 1846.

Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben um Auswanderungs-Erlaubniß nachgesucht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholten werden könnte.

Aus dem Oberamt Rastatt.

[2] Der ledige Bonaventura Heinz von Durmersheim, auf Dienstag den 19. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr.

[3] Der ledige volljährige Konrad Jung von Steinmauern, auf Montag den 18. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr.

[3] Jakob Krafi und seine Ehefrau Elisabetha geb. Deisig von Steinmauern mit ihren Kindern, auf Montag den 16. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr.

Aus dem Bezirksamt Ettlingen.

[3] Thomas Durms Eheleute von Malsch mit ihren 7 minderjährigen Kindern, auf Mittwoch den 13. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr.

Aus dem Oberamt Durlach.

Wilhelm Friedrich Pfeiffer's Eheleute und Jakob Gerhard's Eheleute von Aue, auf Dienstag den 12. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr.

Aus dem Bezirksamt Rheinbischofsheim.

[3] Friedrich Hübscher's Eheleute von Lichtenau, auf Freitag den 15. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr.

Aus dem Bezirksamt Bretten.

[2] Die ledige Regina Liebhauser von Bauerbach, innerhalb 14 Tagen.

[1] Lahr. (Verbeistandung.) Nro. 13005. Der ledigen Salomea Löschtrog von hier wurde unterm Heutigen im Sinne des L. R. S. 499.

ein Rechtsbeistand in der Person des Schneidemeisters Friedrich Hermann von hier beigegeben, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Lahr, den 18. April 1846.

Großherzogliches Oberamt.
Fränzingen. vdt. Kramer.

Entmündigungen.

Nachbenannte Personen wurden wegen Geisteschwäche für entmündigt erklärt, und für dieselben Pfleger bestellt, ohne deren Mitwirkung und Zustimmung sie keinerlei Rechtsgeschäfte gültig abschließen können.

Aus dem Bezirksamt Baden.

[2] Die Wittwe des verstorbenen Hirschwirths Ulrich Warth von Ebersteinburg, Cäcilia geb. Daul — unterm 26. April 1846 Nro. 7079 — Pfleger: Altbürgermeister Kaver Daul von da.

Aus dem Oberamt Rastatt.

[2] Franz und Therese Seiler von Rastatt — unterm 25. April 1846 Nro. 17846 — Pfleger: Anton Mez von da.

Aus dem Bezirksamt Hoffenheim.

[3] Die Ehefrau des Tagelöhners Christoph Ziegler, Katharina geb. Wieland, von Reidenstein — unterm 21. April 1846 — Vormund: deren Gemann.

[1] Der ledige, 21 Jahre alte Löß Würzweiler von Reidenstein — unterm 29. April 1846 — Vormund: Wagner Friedrich Trautmann von da.

Verschollenheits-Erklärungen.

Nachbenannte Personen, welche auf die ergangenen öffentlichen Vorladungen keine Nachricht von ihrem gegenwärtigen Aufenthalte gegeben haben, sind von den betreffenden Aemtern für verschollen erklärt und deren Vermögen den nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben worden.

Aus dem Bezirksamt Bühl.

[2] Die Brüder Augustin und Joachim Seifried von Leiberstung — unterm 22. April 1846 Nro. 11371 — in Bezug auf die öffentliche Aufforderung vom 29. November 1844.

Aus dem Oberamt Lahr.

[1] Joseph Denzisen von Hugeweier — unterm 20. April 1846 Nro. 12538 — in Bezug auf die diesseitige Vorladung vom 22. März 1846 Nro. 6584.

[1] Lahr. (Ersvorladung.) Der seit 13 Jahren an unbekanntem Orten abwesende ledige Handelsmann Ludwig Theobald Heiz von Ichenheim, ehelicher Sohn des vor zwei Jahren

verlebten Bäckers Theobald Heiz allda, ist zur Erbschaft seines kürzlich verschollen erklärten Oheims, des seit 45 Jahren abwesenden ledigen Bäckers Johannes Heiz von Ichenheim, berufen, und wird hiemit aufgefordert, binnen sechs Monaten a dato Nachricht von sich zu geben und sich über die ihm anerfallene Erbschaft entweder selbst oder durch genügend Bevollmächtigte zu erklären, widrigenfalls solche lediglich Denjenigen zugetheilt werden würde, denen sie zukäme, wenn er, der Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Lahr, den 28. April 1846.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Blater.

Kauf-Anträge.

Neuweier bei Bühl. (Weinversteigerung.)
Samstags den 16. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr, werden in dem hiesigen Schlosse durch das Grundherrliche Rentamt nachstehende gut und rein gehaltene Weine in schicklichen Abtheilungen einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wozu die Liebhaber eingeladen werden; als:

1840r	Berggewächs	—	circa	8500	Maas
1842r	"	—	"	6300	"
1844r	"	—	"	10200	"
1842r	Mauerwein	—	"	2400	"
1844r	"	—	"	2800	"
1844r	rother Wein	—	"	1500	"

zusammen 31700 Maas.

Neuweier, den 29. April 1846.

Grundh. v. Knebel'sches Rentamt.
Elffesser.

[1] Karlsruhe. (Liegenschaftsversteigerung.)
Die Seifensteder Karl Rüppele'schen Reliquien lassen der Theilung wegen folgende Liegenschaften bis

Dienstag den 19. Mai d. J.,

Morgens 10 Uhr, in der Behausung Nr. 51 der Waldstraße öffentlich versteigern; nämlich:

- a) ein zweistödiges neuerbautes Wohnhaus in der kleinen Herrenstraße Nro. 3 mit allen Zugehörden, neben Hafner Karl Maier und Schuhmacher Mathias Baumann von hier;
- b) ein Morgen Acker vor dem Mühlburger Thor, neben Hofkoch Kunz und General von Freistett.

Karlsruhe, den 28. April 1846.

Großh. Stadtamtsrevisorat.
G. Gerhardt.

[1] Ulm, Amts Bühl. (Liegenschaftsversteigerung.) Den Relicten der verstorbenen Joseph Burkhard's Eheleute von hier werden nachfolgende Liegenschaften

Dienstags den 19. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,
in hiesigem Rathszimmer der Erbtheilung wegen versteigert werden:

1.

Ein anderthalbstöckiges Wohnhaus von Holz mit Kiegelwänden, nebst besonders stehender Scheuer und Stallung und etwa 3 Viertel Hofraihen-, Gemüse- und Baumgartenplatz, neben Dionys Scholl und Michael Koch.

2.

2 Viertel Baumgarten in den Dorfgärten, neben Anselm Nöltner und August Friedmann. Ulm, den 1. Mai 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Nöltner.

Lichtenau. (Mahlmühle-Versteigerung.) Mit eingeholter obervormundschaftlicher Ermächtigung lassen die volljährigen und Namens der betheiligten minderjährigen Kinder des verstorbenen Müller's Jakob Timeus von hier der Pfleger die den sämmtlichen Kindern gehörige Mahlmühle mit zwei Mahlgängen, einem Schäl- und Hanfreibgang mit zwei Hanfreibbetten, einem zweistöckigen Wohnhause, besonderem Keller und besonders stehender Scheuer nebst Ställungen, einem 1/2 Viertel großen Baum- und Grasgarten und einem schön eingezäunten Küchengarten, der Erbtheilung wegen, Freitag den 22. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause öffentlich für ein Eigenthum versteigern; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß auch noch auf der Mühle eine Holzberechtigung ruht, wornach solche aus den Domainenwäldungen jährlich 7 Klafter vier- schühiges hartes Holz und einen Eichstamm von circa 80 Cubiffuß frei bezieht.

Lichtenau, den 16. April 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Stengel. vdt. Lauppe,
Rathschreiber.

Reibshheim, Amts Bretten. (Zwangsversteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung Großherzoglichen Wohlblöblichen Bezirksamts Bretten vom 4. November v. J. Nro. 23346 werden dem Franz Vogel dahier nachbeschriebene Liegenschaften

Dienstags den 12. Mai l. J.,

Nachmittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffentlich zu Eigenthum versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis und noch mehr erlöst werden wird.

1.

Der vierte Theil an einem zweistöckigen Wohnhause mit gleichem Antheil an einer ewigen Realschuldgerechtigkeit zum Löwen nebst circa 19 Ruthen Hofraihe, Scheuer, Stall und gewölbtem Keller, einerseits Christian Vogel, anders. Georg Adam Schäfer's Wittwe, vornen die Dorfstraße, hinten der Garten des Anton Martin.

A e f e r.

2.

26 2/3 Ruthen im Badenbergr, einerf. Jakob Schleicher, anderseits Johannes Strobel.

3.

1 Viertel im Bram, einerf. David Specht, anderseits Johannes Frank.

4.

20 Ruthen im Hundsbrunnen, einerf. Anstößer, anderseits Lorenz Ruberschnitt's Wb. Reibshheim, den 10. April 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Kloß. vdt. Forster,
Rathschreiber.

[2] Bretten. (Liegenschaftsversteigerung.) Dem Philipp Friedrich Fehrlé, Bürger und Schuhmachermeister von hier, werden in Folge richterlicher Verfügung vom 24. October 1845 No. 22680 die untenverzeichneten Liegenschaften Donnerstag den 28. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht werde.

Häuser und Gebäude.

1.

Ein Viertel Haus mit Anbau, Scheuer, Keller, Stallung, Schweinställen und Hofraihe, an der Gottesackerthorstraße, neben Badischhofwirth Barth und Heinrich und Theodor Würz.

A e f e r.

2.

1 Viertel 5 Ruthen Acker im kleinen Felde, neben Jakob Vogt und den Wiesen.

3.

1 Viertel 4 Ruthen in der Rist, neben Theobald Amberger's Wittve und Franz Leit' Erben.

4.
2 Viertel $3\frac{1}{2}$ Ruthen im kleinen Felde
oder den Langenäckern, neben Heinrich Würz
und Ulrich Lehle.

5.
1 Viertel $23\frac{1}{2}$ Ruthen Acker im Hauserthal,
neben Jakob Dorwarth und Jakob Kilbert's
Wittwe.

Bretten, den 22. April 1846.
Das Bürgermeisterramt.
Groll.

Bekanntmachungen.

[3] Durlach. (Schäferverpachtung.) Die
ärarische Sommer- und Winterschäferi auf Kö-
nigsbacher Gemarkung sammt den Uebertriebs-
rechten auf einem Theil der Gemarkungen Söl-
lingen, Stein und Wöfingen, wird mit Stallung,
Bohnhaus und Gartenland zu Trais, alterna-
tive mit und ohne die 7 Morgen 1 Viertel
3 Ruthen alten Maasses haltende Wiese unter-
halb dem Flecken, Montags den 14. Mai auf
drei oder 6 Jahre in Bestand versteigert.

Die Liebhaber, welche sich mit gemeinderäth-
lichen Zeugnissen über Tüchtigkeit zur Pachtüber-
nahme auszuweisen haben, soferne sie fremd
sind, werden eingeladen, sich auf dem Rathhause
zu Königsbach Morgens 9 Uhr einzufinden.

Die Waide kann im Sommer mit etwa
3 bis 400, im Winter aber mit 6 bis 700 Stück
Bieh beschlagen werden.

Durlach, den 22. April 1846.
Großh. Domainenverwaltung.
Lang.

Durlach. (Offene Gehülfsstelle.) Dahier
wird die zweite Gehülfsstelle mit 400 fl. Gehalt
auf 21. Juli d. J. frei. Sie soll mit einem
im Amtskassenwesen erfahrenen Mann wieder
besetzt werden.

Dazu lusttragende Herren wollen sich an den
Dienstvorstand wenden und ihre Zeugnisse mit
vorlegen.

Durlach, den 21. April 1846.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Lang.

[2] Bretten. (Marktanzeige.) Durch hohen
Erlaß hochpreislichen Ministeriums des Innern
vom 14. März d. J. No. 3603 wurde der
Stadt Bretten die Erlaubniß erteilt, vier weitere
Biehmärkte abhalten zu dürfen.

Die zwölf Biehmärkte werden daher für die
Zukunft — u. zwar vom Monat Mai l. J. an —
am zweiten Montag eines jeden Monats,
und wenn dieser auf einen Festtag fällt, Dienst-
tags darauf abgehalten.

Die vier Krämermärkte werden — wie bis-
her — an nachbenannten Tagen abgehalten:

I. Am Mittwoch nach Matthäus.

II. " Mittwoch nach Georgius.

III. " Mittwoch nach Laurentius.

IV. " 1. Mittwoch im Monat November.
Fällt Matthäus, Georgius oder Laurentius auf
Mittwoch, so wird der Markt auf den Tag
selbst; fällt aber einer dieser vier Tage auf einen
Festtag, so wird er am darauf folgenden Werk-
tage abgehalten.

Bretten, den 15. April 1846.

Der Gemeinderath.
Groll.

Durlach. (Jahrmärkteverlegung.) Mit
Genehmigung hoher Kreisregierung vom 27ten
vorigen Monats No. 10252 wurde der hiesige
Simon- und Judä-Markt auf

den letzten Dienstag des Mtö. October
und der Markt im März auf

den ersten Dienstag im Monat März
für die Zukunft verlegt, was hiermit zur Kennt-
niß gebracht wird.

Durlach, den 27. April 1846.

Das Bürgermeisterramt.
Bleidorn.

Dienstgesuch.

Ein recipirter Amtsdactuar, der bis zum
15. Juli d. J. seinen gegenwärtigen Dienst
verläßt, wünscht bis dahin wieder eine Actuars-
stelle im Mittelrheinkreis zu erhalten. Nähere
Auskunft erteilt die Redaction dieses Blattes.

Berichtigung.

Im Ausschreiben des Bezirksamts Haslach
in No. 21, 22 und 23 des Anzeigeblasses von
diesem Jahr soll es in der Zehntablösung statt:
Bollenbach, Welschbollenbach heißen.

Das Anzeigebblatt vom 2. Mai ist in
einer Anzahl Exemplaren mit No. 34 —
statt mit No. 35 bezeichnet.